Wir Johann von Rüdesberg Thumher zu Mentz und Wirtzberg und probst Sanct Viators stiffts ußwendig Mentz gelegen bekennen und thun
kunth allermenlich mit disem offen brieff, vor uns und unser Erben und nach kommen, das wir uß gutten erbaren bewegenden ursachen
mit gutten vorbedachtem und frywilligem Rade und mudt, uns sunderlichen willen ß von tragenn zu unser kirchen des heiligen herrn Sanct
Viators gelegen ußwendig Mentz, das wir vor dem erbarnen und vorsichtigen Schultheis und Scheffen vor gericht zu Hessenaßhusen, den erwirdigen
herrenn Dechant und Capittel der genantten unser kirchen zu Mutz und gebruch gemeyner presentz frij ledigklich ubergeben und zugestalt haben, obergeben
redereen und stellen zu mit handt und mit halm, hie mit in Kraffte dieses brieffs, unser huß und hoff zu Hessenaßhusen dzunt der zehend hoff
gemandt mit der Keltter Ruden und alle gerechtigkeit und zu gehorde, welich haus und keltter weir beyde und unser Rare gelt gekauffte und bezalt
haben, auch ein theil gebauwet, welicher behausung und keltter sint da selbst, geuere eynem gemeyn weege zu eyne, oben zu Hans stehende, und der hinder
Gerhart Zingerling mit allem dem rechte rechtigkeit und zugehorde, zu halden Nutzen und gebruchen der obgenanten kirchen zu Sanct
Viator zu nutz und gut auch unser selle zu Heilff und troist, vorbehalten uns gemelt haus und keltter unser leben lang
zu Herbst und anderen zeitten zu unser nottorfft gebruchenn und nutzen, doch soll da von alle und eins jeglichen Jars zu sanct Martins tag
einen pfarrer zu Hessenaßhusen de zu zu frien sein werdet ein gulden gelts Jerlichs und Ewiges zins zu einem Ewigen testament und denn
sanct agathen altar da selbst funffzehen reder weißpfennige vor ein Ewigen zins und dar zu eyner gemeinde zu Hessenaßhusen sechs weißpfennige davon
zu bede und fier gelt, dar by dess allenwegt bleiben und nit geloger noch geyndert werden soll reichen und geben, und so nach unseren absterben
einer odder mehr probst uns nach kommen und Nunderen werden solich haus und keltter zu freien gebruch und Nutz von gemeyn Dechant
Dechant und Capittel von wegen der presentz gesunden und begeren wurd, soll dem selbigen oder den selben vor ander unnutzlich vergunstiget
werdenn, doch mit der bestgedenckten, das der selbig, der selben itzgenantter presentz ober die vorgeschreben gulden zu dem testament und sechs weißpfennig
zu bede und funffzehen weißpfennig Sanct agathen altar, vier gulden angolde eins jeden Jars uff Sanct Martins tag entrichtenn und
bezallen zu ewigem zeiten, und dar zu die selbigen haus und keltter in einen guten wesellichen zymlichen Rauwe haltenn, und
Schulteis und Scheffen des gerichts zu Hessenaßhusen bekennen auch in disem offen brieff vor uns und unser nach kommen das sollichs
allis wie vorgeschreben stedt vor uns gerichtlich geschehen ist und bewilliget, auch durch uns mit der bede betreffen, und wir das sollenzoge
getan habt stet und veste gehalten und vor niemandt dem zu hinder zu handlen gestattet werden soll, alles gereuhlich und angeuerde
zu urkunde haben wir Johann probst obgenant und durch Schultheis und Scheffen vor geschreben unser siegel an disem brieff zu
Ewiger sicherheit thun hencken. Der geben ist zu Hessenaßhusen uff den sechs und funffzigsten tag des Monedts genant September
Anno Millesimo quinquagesimo sexto.

Diözesanarchiv Limburg (DAL)

Signatur: FA4, Nr.3